

Blitzumfragen zur Anwendung der Videotherapie beendet

In den letzten Monaten führte der DVE zwei Online-Umfragen durch, um die vorübergehend abrechenbare Anwendung der Videotherapie in den ergotherapeutischen Praxen zu erfassen. Teilgenommen hatten zuletzt 383 Ergotherapeuten und Ergotherapeutinnen – vielen Dank dafür!

Mit über 80% hat ein Großteil der Umfrageteilnehmer die Videotherapie eingesetzt. Sie wurde vor allem mit Erwachsenen und Kindern in der sensomotorisch-perzeptiven und der psychisch-funktionellen Behandlung genutzt. Als Gründe dafür wurden hauptsächlich Ängste der Klienten, in die Praxis zu kommen, und das Vorliegen von Risikofaktoren beim Klienten genannt. Beim Scheitern der Videotherapie an technischen Hürden ist im Vergleich der beiden Umfragen bereits eine Entwicklung zu erkennen: Nur noch 1,28% der Teilnehmer beschreiben sehr häufiges Scheitern (vorher 9,72%) und 25,56% geben gar keine technischen Schwierigkeiten an (vorher 16,67%). Hier zeigt sich, dass technische Hürden innerhalb kurzer Zeit überwunden werden können.

In der zweiten Umfrage hat der DVE zusätzlich nach den therapeutischen Inhalten der Videotherapie gefragt. Hier gibt es erwartungsgemäß eine breitere Streuung. Trotzdem ist erkennbar, dass die Anleitung zu Eigenübungen und deren Evaluation unter Nutzung vorhandener Materialien des Klienten sowie die Information, Schulung und Beratung des Klienten die „vorderen Plätze“ belegen. Mit 14,68% liegt das betätigungsorientierte Arbeiten auch deutlich vor dem funktionsorientierten Arbeiten mit 9,88%.

Die Ergebnisse im Einzelnen

Ich setze die Videotherapie in meiner Arbeit ein

- Ja 81,25% (vorher 82,90%)
- Nein 18,75% (vorher 17,03%)

Ich setze Videotherapie ein für

- Sensomotorisch-perzeptive Behandlung 33,24% (vorher 34,97%)
- Psychisch-funktionelle Behandlung 29,42% (vorher 28,01%)
- Hirnleistungstraining 22,35% (vorher 21,90%)
- Motorisch-funktionelle Behandlung 14,99% (vorher 15,11%)

Ich setze die Videotherapie ein mit

- Erwachsenen 41,53% (vorher 41,50%)
- Kindern und Jugendlichen 30,03% (vorher 38,74%)
- Senioren 4,79% (vorher 19,76%)
- Alle Altersgruppen 23,64% (nur in der zweiten Umfrage abgefragt)

Der Grund für den Einsatz der Videotherapie ist

- Es handelt sich um Patienten, die aus persönlichen Gründen nicht in die Praxis kommen (Ängste u.a.) 40,89% (vorher 54,41%)
- Es handelt sich um Risikopatienten, die aus Sicherheitsgründen keinen Kontakt zur Therapeutin haben sollen 32,81% (vorher 30,88%)
- andere Gründe 7,81% (14,71%)

Wie oft scheitert der Einsatz der Videotherapie an den technischen Voraussetzungen (Endgeräte, stabiles Internet)?

- manchmal 64,22% (vorher 57,99%)
- gar nicht 25,56% (vorher 16,67%)
- häufig 8,95% (vorher 15,63%)
- sehr häufig 1,28% (vorher 9,72%)

Welche Inhalte nutzen Sie häufig in der Videotherapie?

- Anleitung zu Eigenübungen und deren Evaluation 17,92%
- Information, Beratung und Schulung des Klienten 17,26%
- Nutzung vorhandener Materialien des Klienten 14,90%
- Betätigungsorientiertes Arbeiten 14,68%
- Information, Beratung und Schulung der Angehörigen 11,80%
- Nutzung von Materialien, die dem Klienten bereitgestellt wurden 11,43%
- Funktionsorientiertes Arbeiten 9,88%
- anderes 2,14%